

# Ein bisschen zuviel Pflege

## DETTENHEIM: Geschützte Hecke sorgt für Wirbel

Das Naturschutzgebiet Oberbruchwiesen auf der Gemarkung Graben grenzt an die Gemarkung Liedolsheim. Die Grenze ist der so genannte „alte Scheidgraben“, an dem auch ein Feldweg entlang führt. „Dort war seit vielen Jahren eine nach Paragraph 32 Naturschutzgesetz geschützte Feldhecke beziehungsweise ein Feldgehölz, das auch eine wichtige Schutzfunktion sowohl als Puffer und auch als optischen Abschluss der Oberbruchwiesen hatte“, berichtet Werner Heißler vom „BUND“ Bruhrain.

Ein Bagger hat nun Anfang Februar das Gehölz zum großen Teil inklusive der Wurzelstöcke entfernt und die „Wunden“ mit Schutt und Ziegelmaterial zugedeckt. „Außerhalb der Brutzeit ist zwar eine Pflegemaßnahme wie zum Beispiel ein Rückschnitt zulässig, aber die Rodung einer Hecke oder eines Gehölzes ist damit nicht zu rechtfertigen“, so Heißler.

Der „BUND“ Bruhrain habe deshalb am 13. Februar eine Umweltmeldung an das Landratsamt Karlsruhe gemacht. „Dieser rigorose Eingriff muss ausgeglichen werden“, so die Forderung des „BUND“. Die He-

cke habe sich bereits über den Weg hinaus entwickelt, weshalb ein Rückschnitt notwendig geworden sei, argumentiert Bürgermeister Lothar Hillenbrand. Zudem wurde sie in der Vergangenheit von Wildschweinhorden als Deckung genutzt, die auf den umliegenden Feldern schwere Verwüstungen anrichteten und nicht bejagt werden konnten. Professor Dr. Jörg Menzel, Dezernatsleiter am Umweltamt im Landratsamt hatte nun in der vergangenen Woche mit der Gemeinde Dettenheim Kontakt aufgenommen und sich vor Ort ein Bild gemacht. „Die Hecke wurde jahrelang nicht gepflegt und musste zurück geschnitten werden, allerdings nicht so rigoros“, lautete sein Fazit. Allerdings liege keine böswillige Absicht vor und der Schutz der Felder sei natürlich auch wichtig. Die Gemeindeorgane würden sich um einen entsprechenden Ausgleich bemühen und ob an der Hecke eventuell nachgepflanzt werden müsse, könne man erst am Ende der bevorstehenden Vegetationsphase sagen. Dann werde man sehen, wie sich die Hecke entwickelt und regeneriert habe. (ps/eis)



„Pflegemaßnahmen sehen anders aus“, meint der „BUND“. FOTO: PS